

Verkehrsversuch Fußgängerzone am Laurentiusplatz

Zentrale Ergebnisse der Befragungen

Im Rahmen eines Verkehrsversuches ist ein Teil der Friedrich-Ebert-Straße seit Oktober 2021 für den motorisierten Verkehr gesperrt. Es wurden zwei Bürgerbefragungen durchgeführt, um die Meinung der Anwohner*innen, Gewerbetreibenden und Besucher*innen zu der neuen Fußgängerzone zu erfassen. Es gab jeweils eine geschlossene und eine offene Befragung. Anwohner*innen, Gastronomie- und Gewerbetreibenden, die direkt von der Sperrung betroffen sind, konnten über einen eigenen Zugangsschlüssel an der geschlossenen Befragung teilnehmen, ihnen wurden neben den Standardfragen noch weitere zielgruppenspezifische Fragen gestellt. Bei der ersten und zweiten Befragung blieben die Fragebögen bis auf kleine Anpassungen und Ergänzungen unverändert. Alle anderen Interessierten konnten die offene Befragung nutzen. Insgesamt konnten im Rahmen beider Befragungen **6.654** Fragebögen ausgewertet werden.

Befragungszeiträume & Teilnahmezahlen

1. Befragung: 24. Januar bis 21. Februar 2022

Offene Befragung: 3.978 Teilnahmen

Geschlossene Befragung: 591 Teilnahmen (Rücklaufquote von 22,9 %)

2. Befragung: 30. Mai bis 27. Juni 2022

Offene Befragung: 1.653 Teilnahmen

Geschlossene Befragung: 432 Teilnahmen (Rücklaufquote von 16,7 %)

Demografische Daten

Die Mehrheit der Bürger*innen, die sich an der offenen Befragung beteiligt haben, wohnen in den Stadtteilen **Elberfeld** oder **Elberfeld-West**. Besonders hervorzuheben ist, dass in den Befragungen **alle Altersgruppen ausgewogen vertreten** sind. Dies ist besonders positiv zu bewerten, da in vielen Angeboten der Bürgerbeteiligung einzelne demografische Gruppen (noch) nicht repräsentiert werden.

Nutzungsverhalten

Bei der Frage, zu welchem Zweck die Befragten die Friedrich-Ebert-Straße am Laurentiusplatz nutzen, wurden primär der **Besuch von Restaurants und Cafés** angegeben sowie das **Einkaufen**.

Mobilitätsverhalten

Die Befragungsergebnisse zeigen, dass der **Anteil an Menschen, die mit dem Auto in das Luisenviertel fahren, deutlich zurückgegangen** (geschlossene Befragung -11 % bzw. -9,5 %; offene Befragung -21,8 % bzw. -20,5 %) ist. Die Anzahl an Befragten, die sich zu Fuß auf den Weg ins

Luisenviertel machen, hat deutlich zugenommen (geschlossene Befragung +6,8 % bzw. + 6,5 %; offene Befragung +11,2 % bzw. +9,9 %).

Bewertung der Fußgängerzone

Besonders **positiv** wird die **Aufenthaltsqualität**, das **Sicherheitsempfinden**, die **Verkehrsführung**, die **Atmosphäre** und die **Sitzgelegenheiten**, sowie die **Sauberkeit** und die **Gestaltung** der Fußgängerzone bewertet. Im Sommer (2. Befragung) wurde die Fußgängerzone nochmal deutlich besser bewertet als im Winter (1. Befragung). Der **Wunsch nach Optimierung** wird durch die negativere Bewertung der Themen Ausgestaltung der **Grünflächen** und **Parkmöglichkeiten** in der Nähe deutlich.

Leben im Luisenviertel

Die befragten Anwohnenden bewerten den **Gesamteffekt auf das Luisenviertel durch die Sperrung** mit überwiegender Mehrheit in beiden Formaten und zu beiden Befragungszeiträumen als **sehr positiv oder positiv** (geschlossene Befragung: 59,4 % & bzw. 77,8 % [+18,4 %]; offene Befragung: 54,2 % bzw. 68,2 % [+14 %]). In der zweiten Befragung steigert sich die gute Bewertung im Vergleich zur ersten Befragung deutlich.

Kundenfrequenz/Anlieferungen/Umsatz/Belieferungssituation

Die befragten Gastronom*innen sehen einen **eher positiven Effekt der Sperrung auf die Kundenfrequenz** im Innen- und Außenbereich. Aufgrund der geringen Anzahl an Teilnehmenden ist kein aussagekräftiger Vergleich zwischen den Erhebungszeitpunkten möglich.

Ein Fünftel der Gewerbetreibenden unmittelbar vor Ort (geschlossene Befragungen: 26% bzw. 21,9% [-4,1 %]) und mehr als ein Drittel der Gewerbetreibenden im weiteren Umfeld (offene Befragung: 44,8 % bzw. 38,5 % [-6,3 %]) gaben an, dass sich die **Sperrung auf die Belieferungssituation ausgewirkt** hat. Die restlichen Befragten der Teilgruppe gaben an, dass die Situation gleichgeblieben sei.

Mehr als die Hälfte der befragten **Gewerbetreibenden vor Ort** (geschlossene Befragung) gibt an, dass die **Situation sich durch die Fußgängerzone** hinsichtlich des Umsatzes (52,3% bzw. 57,8 % [+4,56 %]), der Kundenfrequenz (49,3 % bzw. 56,3 % [+6,90 %]) und der Anlieferung (67,5 % bzw. 64 % [-3,47 %]) **nicht verändert** hat. Ungefähr **ein Drittel der Gewerbetreibenden im weiteren Umfeld** (offene Befragung) gibt an, dass sich sowohl die Kundenfrequenz (31,03 % bzw. 42,31 % [+11,28 %]), die Anlieferung (39,77 % bzw. 38,46 % [-1, 31 %]) und auch der Umsatz (31,03 % bzw. 42,31 % [+11,28%]) **verschlechtert haben**. Allgemein wird die Fußgängerzone von den Gewerbetreibenden kritischer bewertet als von den Anwohnenden, Gastronomiebetreibenden und Nutzer*innen. Innerhalb der geschlossenen Befragung sind jedoch für Teilaspekte **„Gewöhnungseffekte“** sichtbar, also eine Abnahme der negativen Bewertungen zum zweiten Erhebungszeitpunkt.